

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an
geweszt**

Boccaccio, Giovanni

Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]

Von Faustina/Marci Anthonini des guetigen gemahel. Das xciii. Capitel.

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

Von Faustina / Marci Anthonini des
gütigen gemahel.
Das xciiij. Capitel.



F Faustina Au-
gusta / dye
darnach von
den Römern geheil-
liget ward / ist bey le-
benden zeiten / vnd
nach irem tod hoch
geert vñ gewirdiget
worden / mehr vmb
gütigkeit ihres mans
wann vmb ir eigen
verdienen / Sy woz
ein tochter Anthoni-

ni des gütigen Kaisers / auf seinem gemahel Faustina geboren / vnd ward
in Marco Anthonino dem gütigen / den der Keyser genommen het zü einē
son / zü Weyb gegeben / vnd als bald der vatter gestarb regnierten sy beide
vnd auf gemainem beschluß des Senats / das ist des obrestē gewalts der
Römer / ward sy Augusta zü geneit / das doch vor ir keiner von dem Sen-
nat gegeben was / wiewol andere Keyserin auch den namen Auguste ge-
habt habend von iren mannen / aber nit von erkandnus der obresten ge-
walts / vnd ist Augusta so vil gesprochen als einer mererin. Fürbas / was
sye so bündlicher schöne das vonn meniglichem geschätzt ward / es wär
etwas Götlicher zierd mit der tödtlichen vermüschet / vñnd das die sel-
big durch das alter oder den todt / nicht zerschlisse oder vergienge / bescha-
he es / das ir gestalt / zü den zeitenn ihrer blüendenn jugendt / auff guldin /
silberin / vñnd kupfferin pfenning geschlagen ward / die noch bis auff den
heütigenn tag gesehen werdenn / darauff man ihr schöne wol betrachtenn
mag / Aber als weit ir schöne inn der ganzenn Welt gebraitet was / so vyl
ward sy mit schändlicher mafen der vnkeüßheit beslecket / wann von ihr
wirt gehalten / das sy nicht an einem Bülen zü irem mann benügen hette /
sonder das sy zü manges mannes vnkeüßches vmbfahenn kommenn seye /
auff denenn ertlich mit nammen verleümbt waren des eebruchs mit ir /
als Vectilus / Orphicus / vnd Moderaticus / aber für die anderen ließ ge-
habt ward / was Troculus / den auch der Keyser eins mals bey ir ob dem
nachtmal ergreiff / zü denē ward auch Marcus Verus gezelet / wiewol er
ir tochterman woz / vnd das vber dz alles böser ist / so wirt von ir gesagt / dz

P sy in

Boccatius von den

sy inn eins Ritters liebe also engzündet wurde/das vonn vberiger begyrd zu/in/inn tödtliche franckhait siele/vnnd darumb das sy ihr gesundtheyt wider bringen möchte/offenbaret sye dem keyser irem mann/die innbrünstigkeit irer liebe zu dem Ritter/der lies sy durch eines arzets rath/salben mit dem warmen blüt des selben Ritters/von seinem hertzen gezogē/dye vngestümen werme seins Weybszüleschen. Doch sagē etlich sy wäre zu dē selben zeiten schwanger/vnd gebar einen son/Comodus Anthoninus geheissen/den meniglich schätzet/des selben Ritters son sein/vnnd mit des keyfers/Da aber das schändlich wesen Faustine also aufgebraitet ward riethen Anthonino seine freünde/er solte sy tödtenn/oder wölle er menschlicher thün sich von ir scheyden/Aber Anthoninus wz gütig/vnnd wie wol er den eebruch seines Weybs trüg mit schwärem gemüte/dañoch wiert er sich dem rath seiner freünd/vnd allain darumb/das im mit grösser schande darauff erwüchse/wolt er lieber dises dulden/vnd gab kein antwort seinen freünden die im gerathen heten sich von ir züschaidē/wañ das er sprach/Man müste den geschiden frawen ir heimsteir wider gebē/mit disen worten gab er inen züuerstan/dz er dz Kaiserthüm durch Faustina besässe/darumb auch vil sollicher ding oft inn schwären fällen gesehen/die doch auß finsterey der wolcken wider inn das liecht koment. Als Anthoninus auff ein zeit aufgefahren was/gen den Ouentischen künigen gemeinen nutz manigfalt züschaffen/beschach das Faustina vnden an den Berg Thaurus geheissen/durch grosse franckhait iren letstē tag beschlosse/Die ward durch die gebet Anthonini/von den Römern geheyliget/vnnd fürbas allweg Dina Faustina/das ist die Göttlich od heilig Faustina genēt/dz doch vor ir keiner frawē vō den Römern beschehen wz/do lies sye Anthoninus Matrem Castrorum neñen/dz ist ein müter d schloß od burg vñ bawet ir ein Tempel an die stat do sy verschiden was/vnd schöne bild hawen ir geleich/sy dardurch zü eeren/vnd machet ein junckfrawen samlung/die man Faustianas nennet/vnnd also ward sie ein zeit für heilig geehret/darumb das ir vnkeüsches misthün in gütheit wurd verkeret.

Von Semiamira.

Das xciiij. Capitel.

Semiamira vonn Messana inn Griechen land geboren/auf Julia der Keyserin/etwan Seueri Pertinacis Weib/was in lange zeit eyn vnerbere frawe/aber darnach ward sye/vmb tres sons durch leüchtigkeit vnd obristen gewalt der Rōmer hoch geachtet/Sy was eyn müter Darij Eliogaboli/der ein zeit des Gots Phebi priester was/vnnd darnach